

Die Handels-, Industrien-, Minen- und Landwirtschaftskammer Iran und die technisch-gewerbliche Landesorganisation arbeiten zusammen.

Es ist ein Zusammenarbeitsabkommen zwischen der Handels-, Industrien-, Minen- und Landwirtschaftskammer Iran und technisch-gewerblichen Landesorganisation unterzeichnet, um den Arbeitskräften der inländischen aktiven und wirtschaftlichen Unternehmen Fertigkeitsschulungen und Ausbildungen für operative Einsätze anzubieten.

Der Generaldirektor der IHK und der Direktor der technisch-gewerblichen Landesorganisation haben einen Zusammenarbeitsabkommen unterzeichnet, um in allen Provinzen Iran unter der Zusammenarbeit von Provinzhandelskammern Ausbildungen und Schulungskurse veranstaltet zu werden.

Bevor der Generaldirektor der IHK, Alireza ASHRAF diesen Abkommen unterzeichnet hatte, hat er darauf betont, dass es von großer Bedeutung ist, die Fertigkeitsebene der aktiven Arbeitskräfte in den Herstellungs- und Industrie-Landessektoren zu steigern. Er hat ebenso nachdrücklich gesagt, dass bedauerlicherweise die Unachtsamkeiten bezüglich der erforderlichen Fertigkeits-Bildung in dem Industriesektor zu einem der gravierendsten Probleme des Landes geführt haben. Der Privatsektor weißt über die Relevanz und Wichtigkeit der Bildung bei der Erhöhung der Qualität und sogar der Quantität der hergestellten Produkte bescheid.

Er hat dann weitergeführt: „Die IHK hat sich aufgrund des Sonderstatus der Bildung für die Entwicklung des Landes vorgenommen, unter Zusammenarbeit mit der technisch-gewerblichen Landesorganisation nicht nur die Schulungen betreffend das Theoretische, sondern auch Fertigkeits-Ausbildungen anzubieten. Die Hersteller und die Industrieunternehmen des Landes brauchen vor allem die aktiven und erfahrenen Arbeitskräfte.“

Die IHK verfügt über die höheren Bildungskapazitäten, so wie ASHRAF, mit deren Anwendung sowie die der Erfahrungen der technisch-gewerblichen Landesorganisation man fundierte Maßnahmen im Bildungsgebiet durchführen kann.

Der Generalsekretär des Bildungszentrums der IHK hat Steigerung des Wirkungswechsels und Dialoges zwischen verschiedenen Herstellungs- und Industriesektoren den Entwicklungsschlüssel genannt und betont: „Die AHK hat vor, anhand dieses Zusammenarbeitsabkommens von den Möglichkeiten der technisch-gewerblichen Landesorganisation zu profitieren, und sich mehr auf die Bildung zu konzentrieren und somit die Bildung für ihre Stakholder zu erleichtern. Wir wissen schon, dass dieses Ziel jedoch jahrelange Zusammenarbeit erfordert.“

Er hat weiter über die Zusammenarbeit der Provinzhandelskammern Iran im Rahmen dieses Zusammenarbeitsabkommen benachrichtigt und fügte hinzu: „Derzeit pflegen einige der Provinzen nicht so intensive Beziehungen zur technisch-gewerblichen Landesorganisation, was allerdings verstärkt werden soll, weil die Bildung einen bemerkenswerten Einfluss auf den Endpreis für Verbraucher und sogar auf die Produktionsraten eines Unternehmens ausübt.“

Die Beziehungen zwischen den Stakeholdern des Landes sind sehr wichtig.

Soleiman PAKSERESHT, der Direktor der technisch-gewerblichen Landesorganisation hat die Äußerungen von ASHRAF bezüglich der Relevanz und Wichtigkeit der ausgebildeten Arbeitskräfte in den Herstellungs- und Industrie-Standort des Landes bestätigt, und nannte die IHK die Hauptinstanz für Übergabe einer präzisen und wahrhaftigen Definition über die Bedeutung der Bildung. Er hat hinzugefügt: ‚In der nahen Zukunft ist das entscheidende Kriterium für jede Industrie die Bildung. Tatsächlich gelangt jedes verschiedene Produkt und Markenzeichen zur Anerkennung, je nachdem, wie viel für dessen Produktion Energie und Bildungsstunden investiert worden sind.‘

Er hat ebenso betont: ‚Erfahrungsgemäß ist ein bestimmtes definiertes System in den Beziehungen der Stakholder und der Landesbildung viel wichtiger, als Dasein von Ausrüstungen, Unterrichtsmaterialien, Unterrichtsinhalten und fähigen Auszubildenden. Das Fehlen der Wechselwirkung zwischen diesen Sektoren hat dazu geführt, dass die Bildung für einige von Herstellern gleichgültig ist, und sie als Folge für diese Vernachlässigung wenige Arbeitsleistung und Effizienz erbringen können.‘

Der Direktor der technisch-gewerblichen Landesorganisation hat übrigens von einem Beschluss über die Verordnung des Gesetzes über das umfassende technische Bildungs- und Erziehungssystem berichtet, und äußerte: ‚In diesem Gesetz sind die Kapazitäten des Privatsektors und der Provinzhandelskammern nicht berücksichtigt. Und dies stellt einen großen Mangel dar. Aus diesem Grunde habe ich vorgeschlagen, die erforderlichen Korrekturänderungen und Novellen zu diesem Gesetz erbracht zu werden.‘

Seiner Ansicht nach ist die IHK sogar wie die anderen Handelskammern weltweit imstande, ins Fertigkeitsbewertungs-Gebiet einzutreten. In vielen von diesen Ländern sind die Haupttreuhänder der Bildung die Handelskammern. Die technisch-gewerbliche Landesorganisation ist auch zu dieser Überzeugung gekommen, dass sich der Privatsektor bei den Bildungsangeboten stärker dargestellt hat, und die Regierung diese Verpflichtung dem Privatsektor übergeben soll.

Die Fertigkeitsbildung sollte durch die Theoriebildung ersetzt werden.

Der Stellvertreter der Provinzhandelskammern Iran, Seyyed Javad EZZATI nannte das Hauptproblem im Bildungssystem des Landes völlige Konzentration auf Theoriebildung und betonte: ‚Der Zweck dieses Zusammenarbeitsabkommens ist, die Theoriebildung durch Fertigkeitsbildung zu ersetzen, und somit die Qualifikationen der Arbeitskräfte zu erhöhen. Allein der Erfolg in diesem Plan wird eine große Revolution im Herstellungssektor und damit in allen Ebenen des Landes hervorbringen.‘

Auch im letzten Jahr wurde einen trilateralen Zusammenarbeitsabkommen für drei Jahre zwischen der IHK und der technisch-gewerblichen Landesorganisation sowie der deutschen Stiftung für Bildung und Handwerk, kurz SBH unterzeichnet worden, was eine duale Bildung, also Ausbildung der Arbeitskräfte parallel zur Arbeit einerseits und in den Schulungsräumen andererseits, bezweckte. Dieses Institut wird nach durchgeführter Bedarfsanalyse die erforderlichen Ausbildungen und Schulungskurse für die Wirtschaftsunternehmen, die an der IHK Mitglied sind, veranstalten.